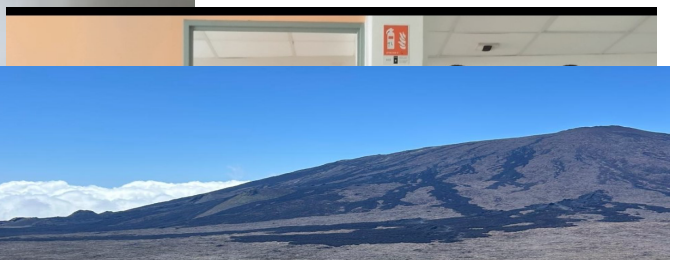
Bonjour,

„Je m'appelle Lea. J' habite en Allemagne. J'ai vingt ans et je fais un stage ici.“ Das sind die Sätze die ich in meinem Praktikum sehr oft gebrauchte aber nun erstmal von Anfang an.
Ich hatte die großartige Möglichkeit bekommen, ein vierwöchiges Praktikum auf der französischen Insel La Réunion zu absolvieren.
La Réunion hatte ich zugegebenermaßen vorher noch selten gehört, es ist jedoch eine kleine, landschaftlich sehr schöne Insel zwischen Madagaskar und Mauritius im indischen Ozean.
Die Reise startete am 4. Oktober mit der Zugfahrt zum Düsseldorfer Flughafen. Zu zehn Mädchen flogen wir nun von Düsseldorf nach Paris und von Paris circa einen halben Tag nach La Réunion. Die Insel hat einen wirklich kleinen aber süßen und mit Palmen umwachsenden Flughafen. Zuerst kamen wir in ein gemütliches, kleines Hotel in Terre Sainte. Ein paar Tage später landeten wir dann erst in unseren endgültigen Wohnungen bzw. unserem Ferienhaus in Saint Pierre. Ich teilte mir mit fünf anderen Mädchen, wie in einer WG das Ferienhaus mit einer Terrasse in der Nähe von einem schönen Park mit vielen bunten Vögeln und Geckos sowie einer Kirche. Die Lage war perfekt, es war nicht weit von dem nächsten großen Supermarkt Carrefour, vom Strand, von Läden oder von der nächsten Bushaltestelle entfernt. Das Wetter war ein Traum und so konnte man meist bei circa 25 bis 30 Grad sehr gut schwimmen oder am Strand tauchen gehen. Es gab unzählige schöne Strände in der Nähe, an denen man auch meist schwimmen durfte. Darüber sollte man sich im Vorhinein aber informieren. Ich kann in dem klaren, hellblauen Meer das Tauchen nur empfehlen. Zu den anderen Aktivitäten in der Freizeit gehörte z.B. Kélonia, das ist eine Schildkrötenauffangstation für z.B. Schildkröten die verletzt im Meer aufgefunden wurden. Aber auch Cilaos, ein kleiner Ort im Tal umgeben von den Bergen. Dort kann man sehr gut wandern aber auch einfach am See sitzen und die umgebenen Berge anschauen. Ebenfalls kann ich den Hochseilgarten Acroroc in Saint Pierre empfehlen als auch die Außenanlage von einem der Hindu Tempel in Saint Pierre zu begutachten. Insgesamt unternahmen wir drei Gruppenausflüge: Die Bootstour mit Delfinen, eine Taxitour mit verschiedenen Stopps wie z.B. den Wasserfällen bei Saint Joseph, Sainte-Rose und dem schönen Strand Grand Anse sowie die letzte Tour zum Piton de la Fournaise. Alle drei Touren fand ich großartig, da man ohne diese geplanten Taxitouren mit dem Bus auch an viele Ziele nicht gut und schnell herankommt. Es gibt zwar Busverbindungen, allerdings erreicht man mit ihnen nicht jedes Ziel und sie kommen entweder zu spät, zu früh oder eben gar nicht. Die Einheimischen verbringen gerne ihre Freizeit mit dem Karten spielen, Picknicken, Grillen oder Boccia spielen auf öffentlichen Plätzen. Wir hatten Glück, bei unserem Aufenthalt das Grand Raid mitzubekommen. Das ist ein großes, sehr bekanntes Rennen dort, bei dem Läufer aus der ganzen Welt starteten und das ungefähr 175 km umfasst.
Ich absolvierte mein Praktikum im Jobcenter Mission Locale Sud in Saint-Louis und ein paar Tage auch bei dem Standort Le Tampon. Allerdings musste ich in Le Tampon nach ein paar Tagen zurück nach Saint-Louis wechseln da meine Hauptkollegin und Ansprechpartnerin krank geschrieben war. Beim Praktikum war das Arbeitsklima sehr familiär und äußerst angenehm und stressfrei. Jede Kollegin oder Kollege war äußerst freundlich und geduldig mit mir. Das Mission Locale lebte vor allem von den verschiedenen Workshops mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aber auch von den vielen Interviews zum Thema Jobberatung und sozialer Hilfe und Angebote. Besonders gut haben mir die Spiele-Workshops (z.B. Poker, Uno, Werwolf), Painting- Workshops oder auch die Kino Debatte zum französischen Film: "Un petit truc en plus" gefallen. Ich habe bis circa 16 Uhr gearbeitet und war ab 8 Uhr im Büro. Zu meinen Aufgaben gehörten die Vorbereitung und Teilnahme der Workshops sowie auch das abschließende Zusammenfassen der Jobinterviews mit meiner Hauptkollegin als auch das Bedienen der Drucker und Scanner. Ich hatte riesiges Glück, da in meinem Büro viele Menschen arbeiteten, die gut Englisch sprechen konnten, da sie entweder mal im englischsprachigen Ausland studiert oder ein Praktikum gemacht haben oder eng mit dem Erasmus Team zusammen arbeiteten. Mein absoluter Lieblingstag war allerdings der Donnerstag, da wir dann zum Dorf Cilaos fahren um dort Jobinterviews zu geben. Allerdings fand ich auch das Job Forum sehr interessant und der "Erasmus-Day" bei denen ich dabei sein durfte und Quizzes mitgestaltete.
Ich denke, dass ich durch meinen Praktikumsplatz vor allem Fähigkeiten wie Geduld, Teamwork, das Vorstellen auf Französisch sowie die Kommunikationsfähigkeit in Englisch gestärkt habe.

Ich habe wirklich sehr gerne in diesem empathischen, humorvollen und harmonischen Team zusammengearbeitet. Nichtsdestotrotz freute ich mich am Ende schon auf Zuhause, da wir in unserer Ferienwohnung Nähe des Parks eine Ameisen-, Mücken- und Kakerlakenplage hatten und auch ab und zu einen süßen, scheuen Gecko im Haus entdeckten. Auch gab es ab und zu Sprachschwierigkeiten mit manchen Franzosen sowie Aufdringlichkeiten obwohl man sehr deutlich kein Interesse zeigte. Was ich jedoch an der tropischen Insel besonders wertschätzte waren die vielen, kleinen Gemüse und Obststände an den Straßen als auch die Artenvielfalt insbesondere die farbenfrohen Geckos, Vögel als auch Fische. Am 3.11. flogen wir abends zurück nach Paris und von Paris mit 7 Stunden Aufenthalt nach Düsseldorf.

Ich kann dieses Praktikum jedem empfehlen der sich gerne außerhalb von Europa fühlen, neue Erfahrungen sammeln möchte und gerne taucht oder wandern geht und wundervolle Landschaften schätzt.